

Herford



Deftiges und feines Essen

Herford (HK). Gourmet-Rallye und »EssKulTour« laden auch 2018 zum Schlemmen und Entdecken ein. Eine kulinarische Reise durch die Restaurantkultur Herfords und die 1200 Jahre alte Stadtgeschichte erwartet die Besucher bei diesen beiden Angeboten.

Im kommenden Jahr können sich die Teilnehmer der Gourmet-Rallye wieder auf erlesene Weine, fein abgestimmte Speisen in drei Spitzengastronomien der Innenstadt und ein Stadtrundgang mit spannenden Geschichten freuen. Zu jedem Termin wird ein Herforder Highlight angesteuert: unter anderem stehen die Fürst-Abtei, die Münsterkirche oder der Rathausturm auf dem Programm. Die Termine 2018 im Überblick, jeweils freitags ab 18 Uhr: 9. März, 13. April, 4. Mai, 1. Juni, 7. September sowie 5. Oktober. Die Teilnahme kostet 69 Euro pro Person.

Rustikaler wird es bei der »EssKulTour«. Drei Lokale der Innenstadt stellen ein gutbürgerliches Drei-Gang-Menü zusammen. Während sich die Teilnehmer auf einen Rundgang zwischen Schnitzel, Schluck und Schlickerei begeben, gibt der Stadtexperte Einblicke in Kuriositäten der Stadtgeschichte. Die Termine, jeweils freitags ab 18 Uhr: 23. März, 27. April, 18. Mai, 31. August, 28. September sowie 26. Oktober. Der Preis beläuft sich auf 41 Euro.

Tickets und Gutscheine für beide Veranstaltungen gibt's in der Tourist-Information, Linnenbauerplatz 6, Telefon 05221/1891526. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Selbsthilfegruppe macht Pause

Herford (HK). Die Selbsthilfegruppe »Schmerzhilfe« Herford macht Winterpause: Deshalb findet das nächste Treffen erst wieder am 15. Februar statt. Dann kommen die Teilnehmer im Haus unter den Linden zusammen.



Senay Duzcu erzählt aus ihrem Leben als Deutsch-Türkin: Ihre Eltern haben sie auf eine katholische Klosterschule geschickt. »Ich bin halb Muslimin, halb Christin.«
Fotos: Jan Gruhn



Nicht Verknoten! Eine Gruppe der Tanzschule Roemkens zaubert kubanisches Flair ins Herforder Kreishaus.



Dr. Misun Han-Broich hat die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit für die Integration wissenschaftlich erforscht.

Ohne Ehrenamtliche geht es nicht

Mit Comedy und Musik: Kreis Herford sagt zum Jahresabschluss »Danke«

■ Von Jan Gruhn

Herford (HK). Dass ihr Einsatz bei der Integration von Flüchtlingen eine wichtige Rolle spielt, wissen die ehrenamtlichen Helfer schon lange. Auf der Jahresabschluss-Veranstaltung des kommunalen Integrationszentrums hat eine Expertin aus Berlin das jetzt wissenschaftlich untermauert.

Dr. Misun Han-Broich hat zur Wirkung ehrenamtlicher Arbeit geforscht und festgestellt: Ohne geht es nicht. Als Beispiel führte die gebürtige Koreanerin von der Evangelischen Hochschule Berlin an: »Viele Frauen mit Trauma-Erfahrungen öffnen sich nicht beim Therapeuten, sondern im Gespräch mit den Ehrenamtlichen.«



»Ein Hoch auf uns«: Die Teen Stones überbringen das musikalische »Dankeschön« an die eingeladenen Ehrenamtler.

Grund genug für Landrat Jürgen Müller, bei der Veranstaltung des Projektes Komm-An NRW im Kreishaus am Mittwochabend den mehr als 500 ehrenamtlichen Helfern im Kreis Herford zu danken. »Ich würde ihnen allen am liebsten persönlich die Hand schüt-

teln.« Die etwa 50 Anwesenden nahmen das Lob gerne stellvertretend entgegen.

Ein musikalisches Dankeschön lieferten die jungen Frauen vom Chor Teen Stones aus Enger. Unter anderem mit dem Song »Farbenspiel des Winds« aus Dis-

neys Pocahontas brachten sie die Flüchtlingsarbeit auf den Punkt. Im Lied heißt es nämlich: »Doch folge nur den Spuren eines Fremden, dann verstehst du und du lernst noch was dazu.« Bei »Ein Hoch auf uns« (Andreas Bourani) kam bei den Ehrenamtlichen für einen Moment ein klein bisschen Stolz auf die eigene Arbeit auf.

Dass ein Leben zwischen den Kulturen nicht schlimm, sondern durchaus witzig sei kann, machte Stand-Up-Entertainerin Senay Duzcu deutlich. »Ich bin halb und halb«, erklärte Duzcu. »Halb Muslimin, halb Christin.« Denn ihre Eltern hätten sie auf eine katholische Klosterschule mit Nonnen geschickt. »Mein Vater hat gesagt: Das ist eine gute Schule, die Lehrerinnen sehen alle aus wie deine Mutter.« Zur Begründung, warum ihre Mama immer zwei Schritte hinter ihrem Vater herlaufe, er-

klärte Duzcu lapidar: »Meine Mutter hat gehört, dass in Deutschland seit dem Krieg noch so viele Bomben im Boden liegen.« Etwas fürs Auge brachte die Tanzschule Roemkens mit kubanischen Klängen auf das Parkett.

Nach dem offiziellen Teil durften sich die Gäste am aleitischen Buffett gütlich tun und anhand einer Fotogalerie jene Initiativen kennenlernen, die 2016 und 2017 über das Förderprogramm Komm-An unterstützt wurden. Dazu gehören zum Beispiel Asyl Spenge e.V., der Verein Vlothoer für Flüchtlinge, Una Terra sowie kommunale Träger.

Videos und mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de



Besinnliche Klänge in Herringhausen

»Alle Jahre wieder versammeln wir uns hier zur Tradition gewordenen festlichen Adventsmusik, um uns zu besinnen und zur Ruhe zu kommen in diesen hektischen Adventstagen«, leitete Pfarrer Christian Rasch zur Begrüßung der zahlreichen Gäste in der evangelisch-lutherische Kirche Herringhausen ein. Eingeladen hatte der Posaunenchor des CVJM Herringhausen, der die Adventskonzerte bereits seit Jahren gemeinsam mit dem

Chor Con Anima gestaltet. Ein besonderes Hörerlebnis war Sopranistin Maren Schwier. Sie singt an der Staatsoper Mainz, ist aber in Herringhausen aufgewachsen. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Paul Knizewski spielte zum Auftakt der Posaunenchor Bläsermusik zu »Macht hoch die Tür«. Zum Finale stimmten die Musizierenden gemeinsam mit den Gästen »Tochter Zion« an.
Foto: Siegfried Huss

»Sie haben Mut bewiesen«

Handwerk zeichnet Sieger der Leistungswettbewerb aus

Herford (HK). Außergewöhnliche Bilanz: Mit 41 ersten Kammer-siegern, elf ersten Landessiegern und sogar drei Bundessiegern ist das OWL Handwerk zusammen mit der Kammer in Köln landesweit Spitze. Vize-Präsident Ralf Noltemeyer hat die Sieger am Bielefelder Campus gewürdigt. Ralf Noltemeyer und Birgit Stehl, die neue Leiterin der Abteilung Recht und Berufsbildung, gratulierten allen Siegern und Platzierten auf Bundes-, Landes- und Kammer-

ebene. Für Stehl war es die erste Feierstunde dieser Art in Bielefeld. Dass die Abkürzung PLW nicht nur für den Praktischen Leistungswettbewerb steht, sondern auch bedeutet »Profis leisten was«, verdeutlichte die Kompetenz jedes einzelnen Teilnehmers. Für Ralf Noltemeyer, zugleich der Arbeitnehmervertreter im Präsidium der Kammer, stand deshalb weniger das Abschneiden im Mittelpunkt der Würdigung. Er betonte: »Dass sie sich getraut haben, teilzunehmen, ist toll. Sie haben Mut bewiesen, es zu versu-

chen.« Aus Herford und Umgebung ehrte wurden Fotograf Hendrik Findeklee (HTH Studio für Fotografie+Werbung), Metallblasinstrumentenmacher Veit Liebert aus Bad Oeynhausen (Metallblasinstrumentenbau Finke) sowie Stra-

ßenbauer Falk-Torben Handt (SWK Servicegesellschaft für Wirtschaft und Kommunen). Noltemeyer nutzte die Gelegenheit, einmal mehr auf den Stellenwert der Dualen Berufsausbildung hinzuweisen, um die Deutschland international beneidet werde.



Gratulation (von links): Vizepräsident Ralf Noltemeyer Veit Liebert, Hendrik Findeklee und Abteilungsleiterin Birgit Stehl. Foto: Starke